Nachwirkungen zu üben. Mehrere Selbstmorde von Banquiers und Bankdirektoren werfen ein bäßliches Streiflicht auf innere im Verborgenen wuchernde finanzielle Krankheitskeime. Der Telegraph meldet jetzt auch noch, daß in Brüssel die dortige Gerichtsbehörde die Siegel an die Bureaux der europäischen Bank habe legen lassen.

Großbritanien

London den 13 Nov. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Kapstadt vom 28. Oktober: Die Boers in Potschefstroom begingen ähnliche Ausschreitungen, wie solche jüngst in Middleburg stattfanden. — Kommandant Raff hat Middleburg verlassen und meldet, daß die Boers entschlossen seien, den Prozeß ihrer angeklagten Landsleute zu verhindern. — Moirosi weigert sich, zu kapituliren. Die Belagerung hat daher wieder begonnen.

Italien.

* Drei italienische Kriegsschiffe unter Befehl Amezaga's sind segelfertig behufs Besitznahme der Bucht von Assab am Rothen Meer.

Spanien.

Madrid den 12. Nov. Kammer. Carjaval fragte die Regierung, ob die Vermählung des Königs ein Bündniß Spaniens mit Oestreich herbeiführen würde, und hob hervor, im Interesse Spaniens liege eher, mit Frankreich als mit Oestreich sich zu verbinden. Der Minister des Ausw. erklärte, die Anfrage morgen zu beantworten.

Türkei.

* Die „Politische Correspondenz" meldet aus Konstantinopel: Der Kriegsminister ordnete die Zurückziehung eines Theiles der an der griechischen Grenze stehenden Truppen, so wie die Verabschiedung des größten Theils des Armeekorps von Gallipoli an. — Aus Belgrad: Die Skupschtina ist in Nisch eröffnet und Tuzakovic zum Präsidenten gewählt worden. Die Eröffnungs-Thronrede wird morgen abgehalten werden.

Griechenland.

* Wie die griechischen Blätter melden, treffen jetzt zahlreiche russische Offiziere auf dem bekannten Berge Athos in Macedonien ein, um in die dortigen Klöster als Mönche einzutreten. Alle diese Mönche erhalten natürlich eine Pension von der russischen Regierung. Die türkische Regierung, der jedoch diese Sache nicht ganz geheuer vorkommt, hat vorläufig eine strenge Ueberwachung dieser frommen und bußfertigen Offiziere angeordnet.

Serbien.

— Ein Schutz und Trutzbündniß ist am 6. November zwischen Serbien, Bulgarien und Montenegro unterzeichnet worden. Im Kriegsfall hat Serbien 120 000, Bulgarien 90 000 und Montenegro 26 000 Mann aufzustellen. Letzteres erhält von Serbien und Bulgarien zur Completirung seines Kriegsmaterials 75 000 Dukaten Vorschuß. Gegen wen sich diese Vorsichtsmaßregeln richten, das ist der dunkle Sinn einer Frage, die gar nicht so schwer zu enträthseln sein dürfte.

Bruder Matthew.

Eine Humoreske.

(Fortsetzung.)

„Sparke!" rief William; was für ein Sparke? Meint Ihr den Materialwaarenhändler in der breiten Straße?"

„Warum konnte der Schreiber jenes Briefs sich nicht ein wenig umständlicher ausdrücken?" dachte der arme Reisende. Er bringt mich durch seine Kürze in Verlegenheit. Indessen, ich muß es aufs Gerathewohl ankommen lassen —"

„Ich glaube, der Sparke, den ich meine, ist ein Mann, der in bescheidenen Verhältnissen lebt."

„Da meint Ihr vielleicht meinen Bruder, Richard Sparke, den Zimmermann", sagte William, welcher, da ihm der am Morgen dieses Tages eingegangene Brief einfiel, in seltsame Aufregung zu gerathen begann.

Bei diesen Worten stieß die lange hagere Gestalt an seiner Seite einen Freudenschrei aus, warf einen Hakenstock und ein kleines Bündel in die Mitte der Straße und breitete die Arme aus. Im nächsten Augenblick sah der arme Krüppel sich in eine sehr dumpfig riechende Umarmung geschlossen, während eine stark nach Zwiebeln duftende Stimme ausrief:

„Ich bin Matthew Sparke, Dein lange verlorener Bruder! Kehre Dich nicht an Deine Krücken. Wenn Du ohnmächtig werden willst, so will ich Dich schon halten."

Der arme William ward von Ermüdung und Aufregung ganz überwältigt, so daß er sich am Rande der Straße niedersetzen mußte.

„Das nenne ich eine Ueberraschung!" sagte Bruder Matthew, indem er sich neben den Krüppel niedersetzte und sich mit dem Aufschlag seines Rockärmels die Augen wischte. „Ich bin ganz außer mir. Ich weiß kaum, wer ich bin oder wo ich bin. Wie lange ist es nur, daß ich weggewesen bin?"

„Neunzehn Jahre, wie man mir sagt," antwortete der Schneider. „Ich war noch ein ganz kleines Kind, als Du davonliefst und zur See gingst."

„Ja, ja, es sind neunzehn Jahre, seitdem ich fortlief und zur See ging. Ich danke Dir. Ja, ja, es ist nur zu wahr. Du warst noch ein ganz kleines Kind als ich fortlief und zur See ging, aber was für ein schönes Kind! Was hattest Du damals für schöne rothe Backen. Aber, lieber Bruder, wie bist Du um den Gebrauch Deiner Beine gekommen?"

„Ich that einen unglücklichen Sturz die Treppe hinunter."

„Ja, ja, ganz recht; Du thatest einen unglücklichen Sturz die Treppe hinunter. Es geschah dies, als Du schon getauft warst, wenn ich mich recht entsinne. Mein Gedächtniß hat durch langen Aufenthalt in heißen Ländern so gelitten, daß ich mich nicht einmal mehr besinnen kann, auf welchen Namen Du getauft wurdest."

„Ich heiße William."

„Sehr richtig, du heißest William. Und nun sage mir, wer zu Hause noch am Leben ist. Theile es mir vorsichtig und behutsam mit, denn obschon ich 19 Jahre in der Fremde gewesen bin, so habe ich doch ein ungemein weiches Herz behalten."

Der einfältige gutmüthige William gieng hierauf in allerlei Einzelheiten ein, deren Erzählung dauerte, bis die beiden Wanderer in Tyterby anlangten. Hier brannten die hellen Gaslaternen und der lahme Schneider sah nun erst recht, was für ein schäbiger, nach seinem Aussehen zu urtheilen, fürchterlich heruntergekommener Wicht sein reicher Bruder war. Er erlaubte sich deßhalb zu bemerken:

„Du hast wohl in deinen Koffern bessere Kleider als diese da, nicht wahr lieber Bruder?"

„Ja wohl! Massen, sage ich dir, mein Junge. Diese schlechten Kleider habe ich mit Fleiß angezogen. Ich wollte Euch überraschen."

„Hier ist unsere Gasse", bemerkte William." und da drüben gleich hinter der zweiten Laterne ist unser Haus."

„Sei fest und standhaft!" murmelte sein Begleiter bei sich selbst, indem er sich zugleich unter seinem schäbigen Rock mit der Faust auf die Brust schlug. „Ich wollte blos, ich wüßte wie alt ich eigentlich sein soll."

(Fortsetzung folgt)

Verschiedenes.

Leipzig. (Amtstracht beim Reichsgericht.) Es ist nunmehr auch durch Allerhöchsten Erlaß verordnet, daß die Richter und Staatsanwälte des Reichsgerichts eine Amtstracht erhalten. Dieselbe wird aus einer Robe und einem Barett von Wollstoff in karmoisinrother Farbe, sowie aus einem weißen Halstuche mit herabhängenden Zipfeln bestehen. Der Besatz der Robe, sowie die Bekleidung des Randes des Baretts wird von rothem Sammt sein. Der Rand des Baretts wird bei den Räthen mit zwei rothseidenen, bei den Präsidenten mit zwei goldenen Schnüren geziert sein. Der erste Präsident des Gerichts erhält noch überdies einen über die Schultern reichenden Kragen von rothem Sammt, dessen unteres Ende mit Pelzwerk von nordamerikanischem blauen Fuchs besetzt werden soll. Am Barett desselben werden drei goldene Schnüre sich befinden. Die Gerichtsschreiber erhalten schwarze Roben mit karmoisinrothem Umfallkragen.

Vom Rande des Schwarzwaldes. In den letzten Wochen verließen uns einige Familien, um drüben über dem Meere zu suchen, was sie im deutschen Vaterlande nicht gefunden haben. Von den nach Kaukasien in die Nähe von Tflis am Kur Ausgewanderten erfuhr man Anfangs nur Günstiges, doch scheinen jetzt, nachdem Klima und Eigenthümlichkeiten der Gegend den Eingewanderten besser bekannt sind, die Nachrichten anders zu kommen, namentlich sollen in großer Menge vorkommende kleine, giftige Schlangen dem Menschen gefährlich werden Mögen namentlich unsere Landsleute vor den in jenen Gegenden häufigen Heuschreckenschwärmen verschont bleiben! (Ldsztg.)

* Ein Feind der Obstbäume. Man schreibt aus Wertheim (Baden): Die Straßenbauinspektion Wertheim hat im Laufe der letzten Tage zur Vertilgung der sog. Forstschmetterlinge (Frostspanner Geometra Brumata) an den Obstbäumen der Landstraßen ausgedehnte Versuche mittelst Anwendung von sog. Brumataleim gemacht, welche den besten Erfolg gezeigt haben; Tausende dieser gefährlichen Feinde der Obstbäume wurden unmittelbar vor dem Eierlegen vertilgt, wie an den mit Brumataleim versehenen Bäumen an den Landstraßen zu ersehen ist.

* (Gegen Verbrennung und Verbrühung) ist Pfeffermünzöl eines der besten aber wenig bekannten Mittel. Auf verletzte Stelle gelegt oder gestrichen, bringt es rasche Erleichterung und baldige Heilung ohne Schramme. Man sollte deßhalb dieses Oel, das billig ist immer vorräthig haben. Bis zu dessen Anwendung kann man den verbrannten Theil, zur Linderung der Schmerzen, unter Wasser halten. Man kann das Pfeffermünzöl auch zur Hälfte mit Glycerin vermischen, und so läßt es sich mit Vortheil auch bei erfrorenen Gliedern benützen. In englischen Spitälern wendet man gegen Verbrennungen mit sehr gutem Erfolge eine Mischung von zwei Theilen Collodium und einem Theil Olivenöl an, welches stets vorräthig gehalten wird.

Fruchtpreise.

Backnang den 12. November 1879.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	8 M. 60 Pf.	8 M. 36 Pf.	8 M. 20 Pf.
Haber	6 M 50 Pf.	6 M. 33 Pf	6 M. 10 Pf.

Goldkurs vom 13. Novembr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	09—13
Englische Souvereigns . .	20	25—30
Russische Imperiales . . .	16	66—71
Dukaten	9	60—65
Dollars in Gold	4	17—20

Reichsbank-Diskonto 4½
Frankfurter Bank-Diskonto 4½%

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Sonntag den 16. Nov.
Ernte- und Herbst-Dankfest

Opfer für das neue Männer-Krankenhaus der Anstalt Karlshöhe bei Ludwigsburg

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Nietthammer.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 45.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 135 — Dienstag den 18. November 1879 — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

K. Amtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den untenbezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Adam Specht, Bauer v. Waldrems, entwichen,
Donnerstag, 29. Jan. 1880,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Waldrems.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Mittwoch den 28. Januar 1880, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Waldrems statt.

Backnang den 10. Nov. 1879.
K. Amtsgericht.
Clemens.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod der Ehefrau des Schuhmachers Gottfried Fellmeth sind etwaige Forderungen an denselben binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 15. Nov. 1879.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann David Künzle, gewesenen Schneiders u. Auktioneurs hier, wird die vorhandene Fahrniß, bestehend in:

Gold und Silber, Büchern, Mannskleidern, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 1 Sopha, Kommode, dopp. Kleiderkasten, 1 Nähmaschine und verschiedenem allgemeinem Hausrath am

Mittwoch, 19. Nov. 1879,
von Vormittags 8 Uhr an,

in der Künzlen'schen Behausung in der Aspacher Vorstadt verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Nov. 1879.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Murrhardt.

Benachrichtigung.

In der Theilungssache des † Ipsers Joseph Bader hier hat sich ein Aktivvermögen von 465 M. 87 Pf. ergeben, worauf 2052 M. 46 Pf. Schulden haften, unter denen 400 M. 34 Pf. in erster und dritter Classe unbedingt bevorzugt sind.

Die Erben haben die Erbschaft ausgeschlagen.

Von dieser Sachlage werden die Bader'schen Gläubiger unter dem Bemerken benachrichtigt, daß wenn kein Antrag auf Conkurs-Eröffnung gestellt wird, nach Ablauf von

zwei Wochen

von Bewirkung der gegenwärtigen Bekanntmachung an, die Vertheilung des Nachlasses unter die bekannten Gläubiger erfolgen werde.

Den 15. Nov. 1879.
K. Amtsnotariat.
Betz.

Murrhardt,
Gerichtsbezirks Backnang.

Wohnhaus-Verkauf.

Die der Wittwe und den Kindern des † Joseph Bader, Gypsers hier eigenthümlich zugehörige Hälfte an
90 m Wohnhaus
10 m Winkel mit Nr. 246
1 a Nr. 245 einem zweistock. Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, zwischen Hafner Wahl und Schuhmacher Schlauchs Wittwe, kommt am

Samstag den 22. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf der Notariatscanzlei im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Murrhardt den 15. Nov. 1879.
J. A.: K. Amtsnotariat.
Betz.

Sulzbach,
Gerichtsbezirk Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Küenzlen, Rothgerbers von Sulzbach, kommt am

Mittwoch den 26. Nov. 1879,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Sulzbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein zweistock. Wohnhaus unten im Dorf,
Eine zweistock. Rothgerberwerkstätte,
1 ha 61 a 95 m Gärten, Aecker, Wiesen in verschiedenen Parzellen auseinanderliegend,
Gesammtanschlag 8300 M.

Hiezu werden die Liebhaber, Fremde mit Vermögensnachweis, eingeladen.

Den 6. Nov. 1879.
K. Amtsnotariat Murrhardt:
Betz.

Stuttgart Vorstadt Heslach.

Gläubigeraufruf.

Nachdem sich bei der heutigen Verhandlung in der Verlassenschaftssache des Christian Ferdinand Häcker, Seilers in Heslach, eine Ueberschuldung des Nachlasses herausgestellt hat, und die Erben der Erbschaft entsagt haben, werden dessen Gläubiger mit der Aufforderung hievon benachrichtigt, ihre Ansprüche innerhalb **fünfzehn Tagen** bei dem K. Amtsnotariat hier anzumelden, widrigenfalls diejenigen, welche diese Anmeldung unterlassen, bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden würden.

Stuttgart den 15. Nov. 1879.
Die Theilungsbehörde:
Gerichtsnotar
Wagenmann.
Waisengerichts-Deputation.
Marquardt. Fetzer. Setzer.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Gemeinderäthlichem Beschluße zu Folge wird dem Gottlieb Fritz, Bauern dahier, am

Montag den 8. Dez. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Wege der Hilfsvollstreckung zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar:

a. **zum zweiten- und letztenmale:**

Ein zweistockiges Wohn- und Oekonomiegebäude unter einem Dach, mit 1 gewölbtem Keller in der Walke, neben Buchbinder Riedel's Wittwe u. Bäcker Oppenländer,
Brandversf.-Anschlag 6300 M.
mit
1 a 56 qm Garten im Zwischenäckerle, neben Obigen,
Gerichtl. Anschlag 6500 M.

b. **zum erstenmale:**
36 a 93 qm Acker am Röthlensweg, neben dem Weg und den Anstößern, Anschlag 800 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Steigerer zur Aufstreichsverhandlung einen tüchtigen Bürgen mitzubringen hat.

Den 17. Nov. 1879.
Rathsschreiber
Kugler.

Sechselberg,
Gerichtsbezirks Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Gottlieb Hahn, Bauers von Gallenhof, kommt am nächsten

Donnerstag den 20. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Sechselberg die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Markung Sechselberg:
25 a 5 m Acker in Graben und Triebäckern,
25 a 5 m Acker daselbst.
46 a 20 m Acker daselbst,
Ankauf 1000 M.

Markung Hörschhof:
16 a 65 m Acker und Oede in den Seräckern, Ankauf 80 M.

Markung Streitweiler,
Gemeinde Murrhardt:
59 a 92 m gemischter Wald im hinteren Streitweiler, Anschlag 240 M.
Ankauf 400 M.
1 ha 37 a 89 m gemischter Wald daselbst, Anschlag 500 M.
Ankauf 550 M.

im öffentlichen Aufstreich zum **zweiten- und letztenmale** zum Verkauf, wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige sich über ihre Vermögensverhältnisse durch Beibringung gemeinderäthl. Vermögenszeugnisse auszuweisen haben.

Den 14. Nov. 1879.
Rathsschreiberei:
Eisele, AV.

Backnang.

Hermann Schlehner

empfiehlt billigst

Wollene Tischdecken
„ **Bügeldecken**
„ **rothe Decken**
„ **Pferdsdecken**
„ **Wickeldecken.**

Damenschales

empfiehlt

Hermann Schlehner.

Murrhardt.

Bettfedern

empfiehlt billigst

August Seeger, der Obere.

Ludwigsburg.

Das Regiment bedarf

50 Raummeter Tannenholz.

Dasselbe muß trocken sein und in schönen Scheitern bestehen. Offerte sind bis zum **20. d. M.** dem Regiment einzureichen.

Ulanen-Regiment König Wilhelm.
(2. Württb.) Nr. 20.

Rudersberg.

Aerztliche Bekanntmachung.

Ich habe die hiesige Arztstelle angetreten und empfehle mich als Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer.

Dr. J. Egenter.

Backnang.

Männer-Liederkranz.

Montag den 24. November

Musikalische Abend-Unterhaltung mit Tanzanschluß im Gasthof z. Schwanen,

wozu sämmtliche ordentliche und außerordentliche Mitglieder mit Familie freundlich eingeladen sind.

Anfang 8 Uhr. Entree für Nichtmitglieder 1 M.

Der Ausschuß.

Backnang.

Um mein

Schuhwaaren-Lager

zu vermindern, verkaufe so lange Vorrath zu nachstehend billigen Preisen:

Dragonerstiefel in verschiedenen Sorten 16—22 M. **Kalblederne Schaftstiefel** mit Doppelsohlen M 13. Starke doppelsohlige wasserdichte **Jungenstiefel**, für Gerber passend M. 16. **Kalblederne Stiefeletten** 10, 11 und 12 M. **Leder- & Plüschpantoffel** M. 5. 80.

Damenstiefel in Kalb- oder Bockleder M 8. 50. **Lederpantoffel** von M. 4. an. **Filzpantoffel** mit Ledersohlen von M. 2. 50 an. **Kalblederne Schnürstiefel** M 7 Starke **Knaben- und Mädchenstiefel** sowie eine Parthie zurückgesetzte **Kinderstiefel** in Leder und Filz, je nach Größe billigst.

NB. **Reparaturen** werden rasch und billig ausgeführt.

Gustav Stelzer.

Backnang.

Filzschuhe

und **Galoschen** mit Holzsohlen empfiehlt billigst

Wagner **Beck.**

Murrhardt.

Gebrochenes

feines Tafelobst,

ungefähr 70 Simri feil bei

Christian Föll, Tuchmacher.

Großerlach.

Geld-Gesuch.

Es werden **1200 M.** gegen mehr als doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.

Rathsschreiberei:
Wenzel.

Backnang.

Einen neuen dunkelblauen

Burnus,

mit Flanell gefüttert, für einen Kutscher, Schäfer passend, hat zu verkaufen

K. Ruff, Schneider.

Eine guterhaltene

Kinderbettlade

hat zu verkaufen der Obige.

Backnang.

Einen neuen Tisch,

eine **Bettlade** und einen **Kleiderkasten** hat zu verkaufen

Wer? sagt die Redaktion.

Backnang.

Einige Wagen Dung

verkauft **Christian Wolf,**
Rothgerber, untere Au.

Der einzig ächte u. seit alter Zeit bewährte

Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter

von

Wallrad Ottmar Bernhard

kgl. bayer. Hofdestillateur

München

von vielen Aerzten, Universitätsprofessoren ꝛc. wissenschaftlich geprüft und glänzend begutachtet, ist

in ächter Waare nur bei untenstehenden Depots zu beziehen.

Da gewissenlose Individuen und Nachpfuscher, mit werthlosen Produkten unter ähnlichem Namen, **wobei schlechterdings noch Heilige profanirt werden,** das Publikum zu täuschen suchen, achte, wer ächten Bernhardiner haben will, genau auf die Firma **Wallrad Ottmar Bernhard,** und deren untenstehende Niederlagen.

Gebrauchsanweisung und Atteste liegen allen Flaschen à M. 1.5, M. 2 und M. 4 bei.

Alleinige Niederlagen sind in:

Backnang: Apoth. Meuret.

Großbottwar: W. Böhringer. **Marbach:** Carl Sattler. **Murrhardt:** Aug. Seeger der Obere. **Ludwigsburg:** Aug. Beck. **Waiblingen:** Imanuel Scheffel. **Schorndorf:** Ed. Stüber.

Spiegelberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein an der Landstraße von Sulzbach nach Heilbronn gelegenes Haus, auf welchem schon viele Jahre eine Wirthschaft, Bäckerei- und Spezerei-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, an einen tüchtigen Mann zu verkaufen oder nach Umständen auch zu verpachten.

Zugleich verkaufe oder verpachte ich auch mein in **Nassach** erkauftes **Güthen,** bestehend in der Wirthschaft zur Krone nebst 23 Morgen Aecker, Wiesen und Wald und kann der ganze Ertrag noch mit erworben sowie jeden Tag ein Kauf oder Pacht mit mir abgeschlossen werden.

Adlerwirth **Strecker.**

6—8 Eimer 1876er und 1878er ausgezeichneten

Wein

verkauft der Obige.

Reichenberg.

Knecht-Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht auf nächste Weihnachten einen mit guten Zeugnissen versehenen **Roßknecht.**

J. Härle z. Falken.

Backnang.

Ein tüchtiger

Schuhmachergeselle

findet dauernde Arbeit bei

Fr. Stelzer.

Mittwoch Jung.

Murrhardt.

Einen starken zweispännigen

Fuhrschlitten

sucht zu verkaufen oder gegen einen einspännigen umzutauschen

G. Gauß z. Hirsch.

Lotterie des Württembergischen Kunstgewerbe-Vereins.

Ziehung im Dezember 1879.
Gewinne im Werthe von M. 5000., 3000, 2000 ꝛc.
Loose à M. 1.

Geldprämien-Lotterie der kath. Kirche in Wasseralfingen

Ziehung am 5. Januar 1880.
Gewinne M. 5000., 2000., 1000. ꝛc.
Loose à M. 1.

sind zu haben bei

Louis Vogt in **Backnang**
H. Mayer in **Winnenden**
sowie bei der General-Agentur

Eberh. Fetzer, Stuttgart.

Ein Schäfer

sucht sogleich eine Stelle.

Näheres bei der Redaktion

Backnang.

In letzteren Tagen wurde in der untern Au ein

Oberrock gefunden,

welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abholen kann bei Geometer **Tenfel.**

Backnang.

Nächsten **Mittwoch Abend**

Gansessen

bei gutem **Heilbronner Wein** im **Rößle.**

Das Ende der schlechten Zeiten.

Es ist eine heikle Sache um die Abschätzung „guter" und „schlechter" Zeiten und für gewöhnlich klagt heutigen Tages die Welt über „schlechte Zeiten" genau so, wie vor vielleicht hundert Jahren.

Die Versicherung, daß sich die Geschäfte wieder beleben und die Krisis der letzten Jahre überstanden sei, hört man von den verschiedensten Seiten. Der Glaube an Besserung ist vielfach vorhanden und wird durch manche Anzeichen bestärkt. So scheint es Thatsache, daß die deutsche Eisenindustrie mehr beschäftigt ist, und die Berichte über den Kohlenconsum lauten auch günstig. Ein großer Theil der gegenwärtigen Verkehrsthätigkeit hängt mit der schlechten Ernte in Europa und mit der sehr guten Ernte in den Vereinigten Staaten, Indien und China zusammen. Eine große Bewegung von Getreide findet schon seit längerer Zeit von Amerika aus statt; in Folge dessen fließen wieder große Summen Geldes von Europa dahin Das hat in den Vereinigten Staaten die Unternehmungslust neu belebt; man ging an den weiteren Ausbau des Eisenbahnnetzes. Weil das dortige Eisen ungenügend ist, liefen große Bestellungen auf Schienen in Europa ein und viele Schiffsladungen voll sind schon expedirt. In erster Reihe profitirt die englische Eisenindustrie davon und indirect andere Fabrikzweige. Der bekannte National Oekonom Moz Wirth zieht aus alle Diesem den Schluß, „daß das Geschäftsleben in der neuen und alten Welt in den normalen Zustand zurückgekehrt ist und daß wir, da der Frieden jetzt auf sichere Basis gestellt ist, einer regeren Thätigkeit des Gewerbes und Handels entgegensehen dürfen, welche von dem gegenwärtigen beklagenswerthen Zug der internationalen Handelspolitik zwar vielfach gehemmt, aber doch nicht ganz zurückgehalten werden kann.

Um nicht zu rosig in die Zukunft zu blicken, kann doch wenigstens behauptet werden, daß die Wiederbelebung des Geschäftes zwar keine rasche, aber eine allmälig steigende sein werde.

Schon die außerordentlich große Ausdehnung des Zeitraumes, während dessen die jüngst stattgehabte Gedrücktheit im Geschäft angehalten hat, ruft uns die Warnung ins Gedächtniß, daß noch etliche Zeit verfließen muß, bevor wir auf irgend gut unterstützte Lebhaftigkeit rechnen können.

Die kommerciellen Schwierigkeiten, die Fallissements und der Rückgang der Preise, welche das Jahr 1874 auszeichneten, wurden im Jahre 1875 nur noch ausgeprägter, auch das nächste Jahr 1876 bot keinen Unterschied und die seitdem verflossene Zeit steht noch lebhaft in unser Aller Gedächtniß. Unzweifelhaft haben nicht alle Klassen der Bevölkerung während jener 5 oder 6 Jahre, die im Allgemeinen ein so trauriges Aeußere zur Schau trugen, in gleichem Maße gelitten und ohne Zweifel haben die Ersparnisse einiger Klassen jener Bevölkerung auch während des ganzen Zeitraums ihren langsamen Fortgang gefunden, im Ganzen ist aber die Strömung für Viele, wenn nicht für die Meisten eine widrige gewesen. Es darf nicht übersehen werden, daß ein großer Theil der gegenwärtigen Verkehrsthätigkeit im internationalen Handel mit der schlechten Ernte Europas im Zusammenhang steht. Die letztere unerfreuliche Thatsache findet ihr Gegengewicht in der bedeutenden Ernte, welche in den Vereinigten Staaten eingeheimst worden ist, und in ausnahmsweise guten Ernte-Aussichten in Indien und China Schon die ersten Anzeichen des schlechten Ausfalles der Ernte in Europa hatten die Speculation veranlaßt, die großen Getreidevorräthe, welche in Rußland und in den Vereinigten Staaten vor Einbringung der neuen Ernte noch vorhanden waren, in Bewegung zu setzen. Schon im Monate August erschien russisches Getreide in großen Massen am Rhein, und es wird die Summe des während der Monate August und September in den Rhein-Uferstaaten bis in die Schweiz importirten russischen Getreides auf über 3 Millionen Centner geschätzt. Gleichzeitig begann eine noch viel bedeutendere Bewegung in den Vereinigten Staaten, von wo zunächst Sendungen nach England und Frankreich abgingen, deren Gesammtbedarf an Getreide in Folge des Ernte-Ausfalles auf ungefähr 1000 Millionen Mark geschätzt wird. Die Vereinigten Staaten hatten sich seit drei Jahren nicht blos guter Ernten zu erfreuen, sondern das dem Getreidebau gewidmete Areale ist auch außerordentlich ausgedehnt worden, weil in Folge des Darniederliegens der Industrie mehr als eine Million Menschen aus dem Osten in die Weststaaten gewandert ist. Die Menge des zur Ausfuhr disponiblen Getreides ist daher von Jahr zu Jahr in einem Maaßstabe gewachsen, von welchem die Handelsgeschichte kein ähnliches Beispiel aufzuweisen hat. Schon vom Juli an wurden Getreidemassen aus dem Westen der Vereinigten Staaten über Land und Meer in einem Umfange und einer Schnelligkeit gebracht, von der man bis jetzt keine Ahnung gehabt hat. Eisenbahnen und Dampfschiffe waren und sind in einer Weise überfüllt, wie man es in jenen Gegenden noch nie gesehen hat.

Die Preise des Eisens, des Getreides und einiger anderer wichtiger Rohstoffe sind gestiegen. Gleichzeitig beginnt sich die Bauthätigkeit diesseits und jenseits des atlantischen Oceans wieder zu regen. Auch die Löhne fangen an zu steigen. In den Vereinigten Staaten ist diese Bewegung allgemein und nicht unbeträchtlich, da sie in der Eisen-Industrie und in chemischen Gewerben 10 Prozent beträgt.

Die Belebung der Geschäftslage scheint demnach einige Aussicht zu haben, wenn auch der Impuls, welcher von den Vereinigten Staaten ausging, nur für einige Geschäftszweige lohnend werden kann; erst wenn gute Ernten der deutschen Bevölkerung zu Hülfe kommen, darf auf eine durch alle Kreise gehende Vermehrung des Besitzstandes und größeren Kaufkraft gerechnet werden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 17. Nov. Nach neuesten Nachrichten soll die Eröffnung der Bahnstrecke Backnang-Bietigheim nun nicht vor dem 8 Dezember d. J. vor sich gehen und eher noch ein späterer Eröffnungstermin zu erwarten sein. Morgenden Dienstag werden die Proben der Brücken dieser Linie stattfinden und der Belastungs-Zug seinen Rückweg nach Stuttgart über hier nehmen. Zu Veranstaltung von Eröffnungsfeierlichkeiten hat sich hier unter Vorsitz unseres Herrn Stadtschultheißen ein Comite gebildet, das sich mit den betheiligten Städten und Orten über die Feier in Verbindung setzen und weiteres vereinbaren wird. Näheres werden wir jedenfalls s. Z. unsern Lesern mittheilen.

† Backnang. (Bezirks Feuerwehr.) Die zweite vierteljährige Versammlung der Feuerwehren unseres Oberamtsbezirkes fand am Sonntag den 16. d. M. unter zahlreicher Betheiligung im Gasthaus z Hirsch in Murrhardt statt Der Commandant des dortigen Corps begrüßte die Versammlung, worauf dieselbe von dem Vorsitzenden Oberamtsbaumeister Hämmerle für eröffnet erklärt und zur Tagesordnung übergegangen wurde. Der Letzteren lag durchaus der Gedanke zu Grund, bei sämmtlichen im Bezirk bestehenden Feuerwehren (bis jetzt 6 an der Zal) Einheit und Gleichheit bezüglich der Commando's und Signale einzuführen und wurden die hierauf gestellten Anträge dem Bezirks-Ausschuß zur entgültigen Beschlußfassung überwiesen, worüber bei der nächsten Bezirks-Versammlung referirt werden wird. Als Vorort für dieselbe ist „Großaspach" bestimmt worden, was von den dortigen anwesenden Kameraden dankbar angenommen wurde. Nach zweistündiger Berathung wurde die Versammlung geschlossen.

† Im Jahr 1881 soll eine württembergische Landesgewerbe-Ausstellung in Stuttgart stattfinden und dann als Hauptausstellungsgebäude die eben zur Ausführung beschlossene Gewerbehalle dienen. Zu diesem Zweck soll am Montag den 17. Nov. l. Js. im gelben Saale des Bürgermuseums dort Morgens 11 Uhr eine konstituirende Versammlung abgehalten werden, welche das Ausstellungsprogramm im Allgemeinen zu berathen, insbesondere die Frage der Beschaffung eines Garantiefonds zu erörtern und die Wahl einer geschäftsführenden Ausstellungskommission vorzunehmen hätte. Aus den vorläufig festgestellten Grundzügen des Programms heben wir folgende Punkte hervor: Die im Jahre 1881 in Stuttgart abzuhaltende württembergische Landes-Gewerbe-Ausstellung hat die Aufgabe, ein Gesammtbild der württembergischen Gewerbethätigkeit vorzuführen. Sie erstreckt sich auf eigene Erzeugnisse der Kleingewerbe, der Fabrikindustrie und der Kunstgewerbe, sowie auf Rohstoffe, welche durch die Gewerbe verarbeitet werden. Periodische Ausstellungen der Erzeugnisse des Gartenbaues sollen mit dieser Ausstellung verbunden werden. Auch wird eine Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse der Vorzeit in Aussicht genommen.

Stuttgart den 11. Nov. Nach dem Evang. Kirchen- nud Schulblatt für Württemberg haben mehrere auf der Allianz zu Basel anwesende Württemberger in Beziehung auf die methodistische Agitation in unserer Heimat einen Schritt gethan, den man nur billigen kann. Sie haben sich an das Präsidium der 7. evang. Allianz-Versammlung brieflich gewendet mit der Bitte, daß die Versammlung an die Methodisten, welche so häufig den Austritt aus der Landeskirche herbeiführen, das Ersuchen richte, künftig das Arbeitsfeld, das schon bebaut wird, zu achten. In der Versammlung richtete u. a. Hofprediger Dr. Baur von Berlin die eindringliche Bitte an die Methodisten, das Arbeitsfeld anderer zu respektiren und nicht „im Fischkasten zu fischen", sondern die missionirende Thätigkeit auf solche Gebiete zu lenken, in denen Mangel an Verkündigung des Wortes vorhanden sei, nicht aber gerade die bestgeordneten kirchlichen Verhältnisse durch ihr Eindringen zu verwirren. Auch wurde es offen ausgesprochen, warum die Methodisten es vorziehen, sich in die württembergischen Gemeinden einzudrängen, und zu ernten, wo sie nicht gesäet haben; es ist eben müheloser, in einem wohlgepflegten Garten, wenn er einem auch nicht gehört, Blumen zu pflücken, als selbst das Erdreich umzuroden und aus dem Urwald einen Garten zu machen. — Es wurde den Württembergern die Antwort zu Theil, daß die nöthigen Schritte geschehen sollen, um ihrem Wunsche Rechnung zu tragen, und ist nun abzuwarten, welche Folge diese Schritte haben werden.

(St.-Anz.)

— In der neuen katholischen Kirche ist ein prächtiger eben erst gestifteter Teppich gestohlen worden.

Markgröningen den 13. Nov. In der Kleiderhandlung von Fr. R. dahier wurde in einer der letzten Nächte eingebrochen. Dieselbe liegt im Parterre, an der Hauptstraße, und steht mit dem Arbeitslokal in Verbindung. Dem Dieb gelang es, in das letztere vom Hof aus einzusteigen, besonders da er ein Erdölfäßchen, das sich dort befand, zu Hilfe nehmen konnte. In dem Verkaufslokal traf er unter den Kleidern, Flanellhemden, Schirmen u s. w. eine für sich sehr zweckmäßige Auswahl, was ihm leicht möglich war, da er die vorhandene Hänglampe in ein Schächtelchen stellte und sich so eines hellen Lichts erfreuen durfte. Zur Ausführung des Diebstahls nahm er sich ziemlich viel Zeit; ließ er doch, wie zum Hohn dem Besitzer des Geschäfts theilweise die abgelösten Etiketten der gestohlenen Gegenstände zurück. Aus diesem Allem dürfte hervorgehen, daß der Dieb, den man bis jetzt noch nicht ausfindig gemacht hat, mit den Räumlichkeiten sehr bekannt sein muß. (N. Ztg.)

— In Großheppach OA. Waiblingen, brach am 12. Nov., Mittags 12¼ Uhr Feuer aus, wodurch zwei Wohnhäuser und eine Scheuer gänzlich abbrannten Schaden beträchtlich. Es liegt gegen einen der Abgebrannten Verdacht der Brandstiftung vor.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 14. Nov. Das russische Thronfolgerpaar und das dänische Königspaar sind heute Nachmittag hier eingetroffen und von dem Kaiser empfangen zur Hofburg geleitet worden.

— Zu Ehren der hier anwesenden hohen Gäste fand bei den Majestäten ein Diner statt, zu welchem auch der Herzog von Cumberland, die russische Botschaft und der dänische Gesandte geladen waren. Abends wohnten der Kaiser, die dänische Majestäten und der Großfürst-Thronfolger mit Gemahlin der Vorstellung im Hofburgtheater bei.

Wien den 15. Nov. Der russ. Thronfolger und Gemahlin sind um 2 Uhr Nachmittags nach Berlin abgereist.

Großbritanien

* Die Agitation gegen den irländischen Großgrundbesitz wird mit leidenschaftlicher Heftigkeit fortgesetzt. Trotz strömenden Regens wurde am letzten Sonntag im Westen von Kilmane, in der Nähe von Ballinrobe, Grafschaft Mayo, ein von etwa 6000 Personen besuchtes Land Meeting abgehalten, bei dem es, wie gewöhnlich, an Musikcorps und Bannern nicht fehlte. Unter den Letzteren befanden sich einige mit den Mottos: Nieder mit der Tyrannei! — Unser Land muß frei sein! — Das Land unseres Geburtsrechtes! — Erblickt die Morgenröthe der Freiheit! — Gott schütze Irland! — Das Land gehört dem Volk! u. s. w. Den Vorsitz führte ein Farmer, Namens Patrick Boyle. Es wurden 3 Resolutionen angenommen, nämlich die Herabsetzung der Pachtgelder, die Schaffung einer begüterten Bauern-

schaft, und ein Appell an die Regierung, den Kirchen-Ueberschuß für öffentliche Arbeiten zu verwenden. Letztere sollen hauptsächlich in der Urbarmachung von brach liegenden Ländereien bestehen, die sodann unter das Volk zu vertheilen seien. Sämmtliche Redner ermahnten das Volk, fest an ihren Heimstätten zu halten, sich dagegen der Mäßigung und des Gehorsams gegen die Gesetze des Landes zu befleißigen.

— Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Teheran vom 14. d. M.: Die Nachricht von der Ermordung der englischen Gesandtschaft zu Kabul traf am 13. Sept. in Herat ein und wurde von der dortigen Bevölkerung freudig begrüßt. Letztere ist entschlossen, Herat bis auf den letzten Mann zu vertheidigen. Abu Khan, Gouverneur von Herat, der den Engländern durchaus feindlich gesinnt ist, verfügt über 9300 Mann Infanterie.

— Nach hier eingegangenen Nachrichten haben auf den Kanarischen Inseln bedeutende Ueberschwemmungen stattgefunden, wodurch sehr beträchtlicher Schaden verursacht worden ist.

Rußland.

— Die russische Regierung hat in neuerer Zeit ihre Aufmerksamkeit der Befestigung der Weichsellinie zugewandt. Trotz der Geldklemme, in welcher sie sich befindet, hat sie angeordnet, daß bei der Festung Iwangorod (Demblin) 6 neue Forts erbaut und schleunigst fertiggestellt werden. Vier dieser Forts, zu denen die Erdarbeiten bereits beendet und die Maurerarbeiten mit Macht in Angriff genommen sind, werden sich auf dem rechten Weichselufer in der Entfernung von 1½ Werst von den alten Befestigungen, zwei aber auf dem linken Weichselufer befinden und zur Verstärkung der alten Festung von dieser Seite aus dienen, eine Art Brückenkopf bilden. Gegen wen Rußland, trotz aller Friedensversicherung rüstet, dürfte nicht schwer zu errathen sein. Das deutsch-östreichische Bündniß ist ihm ein Dorn im Auge, und hieraus machen die höheren russischen Beamten, sowie die Presse kein Hehl

Spanien.

Madrid den 14. Nov. (Deputirtenkammer.) Der Minister des Auswärtigen erklärt: Die auswärtige Politik Spaniens bestehe darin, gute Beziehungen mit allen Mächten zu erhalten und ihnen insgesammt Achtung zu erweisen ohne Rücksicht auf ihre Bedeutung, Spaniens Interessen nach Außen zu pflegen, die Kräfte des Landes zu sammeln bis zu seiner vollen Rekonstituirung und jede Politik der Abenteuer zu fliehen

Bruder Matthew.

Eine Humoreske.

(Fortsetzung.)

V.

Beim Abendessen.

Bruder Matthew erklärte, er habe sein ganzes Gepäck in London zurückgelassen, von wo es ihm mit dem Güterzuge nachgeschickt werden würde. Er hatte daher weiter nichts mitgebracht als einen Hokenstock, ein sehr kleines äußerlich aus einem rothen baumwollenen Schnupftuch bestehendes Bündel und einen wunderbaren Appetit.

Die Wirkungen von Onkel Jonathans sehr gelegen gekommenen Darlehn waren bereits auf Marys Tisch sichtbar, denn hier zeigten sich eine große Pfanne Hammelkottelets, ein Pfund von der besten frischen Butter, ein großer Kessel Thee mit dem nöthigen Zubehör von Milch und Zucker und eine Anzahl wohlduftende Brödchen.

Es war ein wirklich interessanter Anblick Bruder Matthew essen zu sehen. Er hatte einen breiten Mund und lange hagere Wangen. Ein Cotelet, nach dem andern verschwand seinen Schlund hinab, Brödchen auf Brödchen, reichlich mit Butter gestrichen, folgte und di-ß alles ward mit einem halben Dutzend Tassen siedend heißen, reichlich gesüßten Thees hinuntergespült.

Als die Kinder ihren Appetit gestillt, stellten sie sich in einem Halbkreis um den aus fernen Landen zurückkehrenden Onkel herum und sahen ihm mit bewunderten Blicken zu Endlich schob er mit einem sanften Seufzer der Befriedigung seinen Teller zurück und begann zu sprechen.

„Meinen lieben Bruder will ich heute Abend nicht stören, liebe Schwägerin," sagte er zu Mary. „Nicht um Alles in der Welt möchte ich das. Du sagst, er liege jetzt in sanftem, stärkendem Schlummer Laß ihn darin. Haben wir einander so lange nicht gesehen, so hat es ja auch noch Zeit bis morgen früh."

„Aber, Deine Mutter, lieber Matthew" — hob Mary wieder an.

„Die laß nur auch in Ruhe, die arme alte Frau. Du sagtest schon vorhin, sie sei gewohnt, zeitig zu Bett zu gehen. Ihr altes Nervensystem ist jedenfalls sehr schwach und die Aufregung könnte sehr leicht —"

„Großmutter weiß, daß du da bist, Onkel Matthew," sagte eins der Kinder, ein kleines sechsjähriges Mädchen. „Ich habe es ihr gesagt und sie wollte aufstehen und wird gleich herunterkommen."

Die Kleine hatte kaum ausgeredet, so öffnete sich die Thür und die Großmutter trat ein.

„Wo ist denn mein lieber verlorener Sohn?" rief sie. „Laßt mich ihn in meine Arme schließen!"

Bruder Matthew erhob sich sofort feierlich von seinem Stuhl und umarmte die alte Frau, welche in demselben Augenblick ohnmächtig ward.

„Ein Schluck Branntwein ist in solchen Fällen das Beste," bemerkte der Heimgekehrte ernst. „Meine gute liebe Mutter! Also, ich sehe Dich wieder. Lauft doch eins in den nächsten Laden und holt ein Fläschchen guten starken Schnaps."

Es dauerte nicht lange, so ward das Heilmittel gebracht. Bruder Matthew that erst selbst einen tüchtigen Schluck, wahrscheinlich um Sorte und Qualität zu erproben, und dann hielt er das Glas der ohnmächtigen Großmutter an den Mund. Bald kam sie wieder zur Besinnung.

„Also das ist mein Sohn Matthew!" murmelte sie, indem sie ihn mit ihren trüben Augen betrachtete. „Ich hätte Dich nicht wieder erkannt, mein Sohn. Als Du fortliefst warst Du ein stämmiger, untersetzter, rothbäckiger Bengel."

„Ach, Mutter," entgegnete der wiedergefundene Sohn, „ich habe seit dieser Zeit viel durchzumachen gehabt. Hunger, Noth und Entbehrung haben mich lang und dünn gestreckt."

„Und wie alt Du aussiehst!" hob die Großmutter wieder an. „Du warst erst siebzehn Jahre alt als Du zur See gingst und —"

„Und jetzt bin ich sechsunddreißig", fiel Matthew keck ein, „sehe aber aus wie fünfundvierzig. Ich weiß das recht wohl. Bedenkt aber, was ich durchzumachen gehabt Ich bin im Osten gewesen und ich bin im Westen gewesen, wie es in jenem alten Liede heißt. Bruder William," fuhr er sich zu dem lahmen Schneider wendend fort, „ich fange an, ein wenig matt und müde zu werden. Ich habe das schwache Nervensystem unserer Mutter geerbt. Laßt mich zu Bett gehen; legt mich wohin Ihr wollt, ich bin in diesem Punkte durchaus nicht eigensinnig. Gute Nacht, liebe Mutter und Schwägerin Gute Nacht, liebe Neffen und Nichten Wartet nur erst bis meine Koffer kommen, Kinder, dann werde ich Geschenke und Spielsachen auspacken, daß es hier aussehen soll wie in einer Weihnachtsbude. Bruder William", setzte er vertraulich hinzu, als er mit dem lahmen Schneider die Wohnstube verlassen hatte, „leihe mir morgen früh einige Kleider von Deinen Kunden. Ich glaube, ich habe es doch ein wenig übertrieben, mich so auffallend schäbig herauszustaffiren."

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Die Waisenhäuser in Stuttgart u. Markgröningen. Die Herausgeber des Berichts pro 1. Juli 1878 bis 30. Juni 1879, die Vorsteher Hoffmann, Zeller und Riecke, konstatiren darin, daß von der Liebe, mit der Stadt und Land diese Waisenhäuser im Herzen tragen, die Opfergaben der evangelischen Gemeinden, besonders an Bußtagen, Taufen und Hochzeiten erhebendes Zeugniß gegeben haben. Trotz der schweren Zeiten, dem Druck von Mangel und Noth, gedenke bei solchen Festen im Hause, bei so freudigen Veranlassungen doch Jedermann der Waisen. Besonders wird erwähnt ein Legat von 2037 M. von einem Hrn. Karl Fr. Krauter in Bridgeton, Cumberland, County New Yersei in Nordamerika, der in den 30er Jahren Zögling des Stuttgarter Waisenhauses unter Rektor Zeller gewesen. Mitgetheilt wird ferner daß die Schullehrer-Präparanden-Anstalt, die seit lange mit dem Hause verbunden war, aufgehoben werden solle. Dem jetzigen Jahreskurs werde kein weiterer mehr folgen. Dem Bedürfniß sei durch Errichtung einiger größeren Präparanden-Anstalten abgeholfen. Es bedürfe dieser Anstalt nicht mehr; sie habe ihre Dienste gethan und könne nun eingehen (d. h. mit anderen Worten der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehen.) Ausgetreten aus dem Stuttgarter Waisenhause sind in Folge der Konfirmation im April 51 Zöglinge, neu aufgenommen wurden im Frühjahr in das Waisenhaus 53 Zöglinge, in die Rettungsanstalt 1 Zögling. Der Stand der Zöglinge war am 30 Juni d. J. des Waisenhauses 307, der Rettungsanstalt 11, zusammen 318 Knaben, davon im Hause 173, auf dem Lande 145. In Markgröningen war der Stand der Zöglinge am 30. Juni d. J. des Waisenhauses 132, der Rettungsanstalt 10, zusammen 142 Mädchen, davon im Waisenhause 47, auf dem Lande 95, zusammen wie oben 142 (Ldsztg.)

* Ulm. Die „Ulmer Sch" schreibt: Die Gesellschaften in der Friedrichsau haben im abgelaufenen Sommer im ganzen 70300 Liter Bier vertilgt Hiebei steht die „Hundskomödie" mit 32600 Liter oben an.

* Lotterie. Laut Erlaß des kgl. Ministeriums des Innern wird die Verloosung von kunstgewerblichen Gegenständen der Weihnachts-Ausstellung des Württ. Kunstgewerbe-Vereins in Stuttgart auch in diesem Jahre wieder genehmigt und sind für den Verkauf der Loose à M. 1. — an allen Plätzen Verkaufsstellen errichtet (s. Inseratentheil); an nicht vertretenen Orten werden Wiederverkäufer noch aufgestellt.

Zur Verloosung kommen nur beste Erzeugnisse des Kunstgewerbes mit 450 Gewinnen im Werthe von M. 5000, 3000., 2000, 1500., 1000, 800, 600. 2c. und ist durch Betheiligung an der Lotterie neben der Unterstützung kunstgewerblicher Bestrebungen Gelegenheit geboten, im günstigen Falle mit einem Loos nur à M. 1. — sich einen werthvollen Gegenstand zu erwerben, worauf wir unsere Leser aufmerksam zu machen nicht unterlassen.

Goldkurs vom 15. Novembr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	10—14
Englische Souvereigns . .	20	25—30
Russische Imperiales . . .	16	66—71
Dukaten	9	60—65
Dollars in Gold	4	17—20

Fruchtpreise.

Winnenden den 13. Novbr. Kernen 11 M. 43 Pf. Dinkel 8 M 21 Pf. Haber 6 M. 52 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 70 Pf. Roggen 4 M. — Pf. Waizen 4 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M 70 Pf. Erbsen 6M. — Pf. Linsen 6 M. — Pf., Welschkorn 2 M. 80 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Dienstag den 18 Nov. Morgens 9 Uhr Betstunde: Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 136 — Donnerstag den 20. November 1879 — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

An die Gerichtsvollzieher des Bezirks in ihrer Eigenschaft als

Zustellungsbeamte.

Da es schon häufig vorgekommen, daß in den bei dem K. Landgericht Heilbronn anhängigen Strafsachen die Zustellungsbeamten ihre Gebühren auf den — eine Beilage der Untersuchungsakten bildenden — Zustellungsurkunden bescheinen und durch diese Behandlung das Kassenamt keinen Beleg seiner Rechnung für die durch Postnachnahme erhobene Gebühr zur Hand erhält, so werden die Zustellungsbeamten angewiesen, künftig für die bewirkten Zustellungen abgesonderte Quittungen einzusenden.

Den 17. Novbr. 1879.

Der K. Oberamtsrichter. Clemens.

K. Amtsgericht Backnang.

Aufgebot.

Die Schuhmacher Gottlieb, Johann, Karl und Wilhelm Kübler von Murrhardt haben als Rechtsnachfolger der † Friedrich Kübler'schen Eheleute daselbst das Aufgebot eines von den genannten Kübler'schen Eheleuten dem Michael Oettinger, Rothgerber in Murrhardt für ein verzinsliches Darlehen von 50 fl. am 10. Juni 1845 ausgestellten Pfandscheins beantragt.

Der Inhaber dieses Pfandscheins wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Donnerstag, 27. Mai 1880,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Aufgebotstermin vor dem unterzeichneten Gericht seine Rechte anzumelden und den Pfandschein vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung desselben erfolgen wird.

Backnang den 13. Nov. 1879.

K. Amtsgericht.
Amtsrichter-StV.
Graner.

Zell,
Gemeindebezirks Reichenberg.

Liegenschaftsverkauf.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldensache des Gottlieb Hägele, Schuhmachers von Zell, kommt am

Montag den 24. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Reichenberg zur Versteigerung:

44 qm ein noch nicht vollständig ausgebautes zweistock. Wohnhaus mit

24 qm Hofraum, am Orte Zell an dem Aichelbacher Weg gelegen,

Gerichtl. Anschlag 1100 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Steigerer zur Aufstreichsverhandlung einen tüchtigen Bürgen mitzubringen hat.

Reichenberg den 18. Nov. 1879.

Rathsschreiberei:
Sachs.

Oberweißach.

Am **Freitag den 21. d. M.,** Nachmittags 1 Uhr, werden

3 Vorfenster

in das hiesige Schulhaus im Abstreich veraccordirt, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 17. Nov. 1879.

Schultheiß Schüzle.

Eisenbahnfahrten.

Wegen des Marktes in **Murrhardt** werden am **25. November** die Züge **203 & 204** auf der Strecke **Backnang-Murrhardt** zur Ausführung gebracht.

Stuttgart den 19. November 1879.

K. Bahnhof-Inspektion.
Hörner.

Rudersberg.

Aerztliche Bekanntmachung.

Ich habe die hiesige Arztstelle angetreten und empfehle mich als Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer.

Dr. J. Egenter.

Backnang.

Um mein

Schuhwaaren-Lager

zu vermindern, verkaufe so lange Vorrath zu nachstehend billigen Preisen:

Dragonerstiefel in verschiedenen Sorten 16—22 M. **Kalblederne Schaftstiefel** mit Doppelsohlen M 13. Starke doppelsohlige wasserdichte **Jungenstiefel**, für Gerber passend M. 16. **Kalblederne Stiefeletten** 10, 11 und 12 M. **Leder- & Plüschpantoffel** M. 5. 80.

Damenstiefel in Kalb- oder Bockleder M 8. 50. **Lederpantoffel** von M 4. an. **Filzpantoffel** mit Ledersohlen von M. 2. 50 an. **Kalblederne Schnürstiefel** M 7 Starke **Knaben-** und **Mädchenstiefel** sowie eine Parthie zurückgesetzte **Kinderstiefel** in Leder und Filz, je nach Größe billigst.

NB. **Reparaturen** werden rasch und billig ausgeführt.

Gustav Stelzer.

Backnang.

Zur gefälligen Beachtung.

Auf ausgezeichnete **Rosenkartoffel** aus der Rheingegend, mittelgroß, sehr mehlreich und feinem Geschmack, aus Sandböden, nehme ich sofort Aufträge entgegen, für die Herren Landwirthe zur Aussaat besonders empfehlenswerth.

H. Ludwig.

Der Kocherbote,

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Gaildorf

Insertionspreis: die einspaltige Zeile oder deren Raum 7 Pf., zweispaltige 14 Pf., dreispaltige 21 Pf., durchlaufende 28 Pf. (bei Wiederholungen oder größeren Aufträgen wird verhältnißmäßiger Rabatt gewährt) welcher sich eines bedeutend erweiterten Leserkreises erfreut, hält sich zu Veröffentlichung von Annoncen jeder Art unter Zusicherung wirksamster Verbreitung in seinem Bezirke hiemit bestens empfohlen

Inserate vermittelt die **Redaktion des Murrthalboten.**

Frachtbriefe empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Wechselformulare vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Rechtsanwalt Rembold
von Oehringen

hat vom 14. d. M. an seinen Wohnsitz nach **Hall** verlegt und wohnt daselbst im Hause des Herrn Kaufmanns **Clausnitzer** auf dem Marktplatze.

Uebrigens wird derselbe **jeden Donnerstag** nach Oehringen kommen und daselbst wie bisher sein Geschäftszimmer in der **Bahnhofrestauration** parterre rechts haben (H 71704)

Backnang

Vielseitigen Wünschen meiner früheren Kundschaft entsprechend, werde ich am nächsten **Sonntag** und **Montag** im Gasthof z. Löwen hier zu sprechen sein.

M. Ade.
Wund- & Hebarzt.

Backnang.

Wundarzt **Uebelmeßers** Wittwe verkauft:

2 Kleiderkästen,

mehrere neue und ältere **Fässer**, 2 kleine **Tische**, 2 **Bänke**, 1 eiserne **Gartenbank und Sessel**, einige **Rohrsessel, 1 Leiter, 1 Waschzuber, 1 Auswendmaschine**, 1 langen **Gummischlauch**, mehrere **Lampen**, auch sonstigen entbehrlichen allgemeinen Hausrath.

Liebhaber werden in die Wohnung eingeladen.

Backnang.

Stearinkerzen
Paraffinkerzen
Paraffinchristbaumkerzen

beste Qualität empfiehlt

Jacob Uebelmeßer.

Glycerin-
Mandel-
Campherseife nach Dr. Rittinger
Borax- sowie
Cocosseife

billigst bei

Jacob Uebelmeßer.

Backnang.

Einen Wagen buchene

Holzkohlen

mit etwa 20 Ctr. sucht zu kaufen

Kupferschmid **Erb.**